

Erlebnis bezeichnet einen *seel. Aufnahmevorgang*, bei dem das → Individuum Eindrücke seiner inneren Welt und der Außenwelt bewußt wahrnimmt. Der Gebrauch des Begriffs richtet sich gegenwärtig vielfach polem. gegen die aufgliedernde und die rational abstrahierende wissenschaftl. Betrachtung einzelner Empfindungen und nimmt Stellung für eine ganzheitl. Auffassung der Lebenswelt.

A. Zunächst gilt E. nur als Voraussetzung für begriffl. Ordnungsvorgänge bei der Bildung von → Erfahrung. Dann geht der E.begriff als Grundkategorie ein in eine Theorie des → Bewußtseins und → Selbstbewußtseins (H. Lotze) und daran anknüpfend in eine Theorie der → Geisteswissenschaften (W. → Dilthey). E. bezeichnet dann ein *sinnhaftes Verstehen*, das psych. Geschehen überhaupt erst dem Bewußtsein erschließt, und wird den naturalist. Assoziations- und Bedürfnistheorien einer naturwissenschaftl. orientierten → Psychologie entgegengestellt. »Verstehen« erschließt dann die Bedeutung der Erlebnisse wie des ganzen Aufbaus der geschichtl. Welt und wird unterschieden vom hypothet.-konstruierenden »Erklären« der natürl. gegebenen → Welt (→ Phänomenologie).

B. Die Frage, ob wir über Bewußtseinsvorgänge wissenschaftl. Aussagen formulieren können, führte in der *psycholog. Theoriebildung* zu einer scharfen Trennung zwischen Verhalten und Erleben. Der strenge Behaviorismus (behavior, amerik., Verhalten) ließ überhaupt nur beobachtbare Aktivitäten des lebenden Organismus, das Verhalten, als wissenschaftl. Datenmaterial gelten, während vor allem die Tiefenpsychologie, obwohl naturwissenschaftl. Denkweise verpflichtet, die Erlebnis-Produktion ihrer Patienten mehr und mehr geisteswissenschaftl.-hermeneut. bearbeitete. Die E.p.sychologie (H. Rohracher) versucht den strikten Gegensatz in der Grundlegung der Psychologie zwischen Verhalten und Erleben aufzuheben; sie bearbeitet nur solche Bewußtseinsdaten, für die sie eine physiolog. Entsprechung erschließen kann. Die Annahme einer rel. Dimension des Erlebens bildet in → Religionspsychologie und → Religionswissenschaft eine Forschungsgrundlage.

Lit.: K. Cramer: Erleben und E., in: Hist. Wörterbuch der Philosophie, Bd. 2, 702-711. – H. Rohracher: Einführung in die Psychologie, Wien, 13. Aufl. 1987.

Reinhard Schmidt-Rost